

Ein aztekisches »Vater unser« aus dem Códice Testeriano (18. Jh.)¹

Als ein früher Vorläufer des Comic kann das bebilderte »Vater unser« betrachtet werden. Es stammt aus Lateinamerika, genauer: aus dem Bereich der aztekischen Eingeborenen-Kultur. Während die Bildsequenz des Gebets auf das 16. Jahrhundert zurückgeht, wurden die untergelegten Textpassagen (Náhuatl-Sprache) erst etwa 200 Jahre später verfaßt. In der vorliegenden Fassung bildet »El Pater Noster« die Einführung in die »Doctrina Christiana« (christliche Lehre) des *Códice Testeriano*. Zu lesen ist das Bildgebet dieses Indio-Katechismus von links nach rechts, jeweils über die gesamte Doppelseite. Einige Passagen des Gebets sollen im folgenden kurz erläutert werden.

VATER UNSER IM HIMMEL.

Der Náhuatl-Begriff »totazin« (*to-nuestro, tahtli-padre y tzin-sufijo de respecto*) kann im Deutschen etwa so wiedergegeben werden: Unser verehrungswürdiger/ehrwürdiger Vater. Interessanterweise wird Gott-Vater (Dios-Padre) durchgängig in Gestalt eines Dominikaners dargestellt.

GEHEILIGT WERDE DEIN NAME.

In dem hier gebrauchten Textsiglum »INRI« wird der spanisch-europäische Einfluß überdeutlich: »Jesus Nazarenus Rex Iudaeorum« (Jesus von Nazaret, König der Juden) ist der Name Gottes.

DEIN REICH KOMME. DEIN WILLE GESCHEHE, WIE IM HIMMEL, SO AUF ERDEN.

Das Reich-Gottes-Bild, das hier verwendet wird, spricht eine ausgesprochen europäische Sprache. Krone und Zepter repräsentieren die Macht der europäischen Herrscher.

UNSER TÄGLICHES BROT GIB UNS HEUTE.

Dargestellt wird das »Brot« in Form von Mais-Tortillas (*tlaxcal[li]*).

UND VERGIB UNS UNSERE SCHULD, WIE AUCH WIR VERGEBEN UNSERN SCHULDIGERN.

Das Bild, welches die menschliche Schuld symbolisiert, stellt ein kleines Tier, einer Spinne ähnlich, dar.

UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN.

Das Böse (náhuatl: *amocuali* = das Nicht-Gute) zeigt sich in Gestalt eines animalisch-menschlichen Monsters.

AMEN.

Eine schöne, große Blume spricht von der »blühenden« Sehnsucht, die das Gebet abschließt: So sei es; so soll es sein! (span.: *Así sea.*) Ulrich Engel

¹ Eine (farbige) Reproduktion findet sich in der von den mexikanischen Dominikanern herausgegebenen Zeitschrift *AnáMnesis. Revista de teología* 1 (1991), nach S. 6. Einen ausführlichen Kommentar dazu hat vorgelegt J. GALARZA, *Un códice aztecatóxico del siglo XVIII: La »Doctrina Christiana«*, ebd., 5–22.

